

Vorrede.

Gedancken, über die offenbarte Lehre von der Genungthuung Christi, als einer höchst vernünftigen und der Weißheit und Güte Gottes gemäßen Lehre, eines gelehrten Wagners zu Hamburg Widerlegung der Edelmannischen verblendeten Anblicke 2c. 2c. und Vertheidigungs-Schrift der Wahrheit und Göttlichkeit der heiligen Schrift, Peter Hansens siegende Religion der Christen, des berühmten Johann Christoph Harenbergs Gerettete Religion, M. Andr. Webers Uebereinstimmung der Natur und Gnade, M. A. G. Maschens Abhandlung von der Religion der Heyden und Christen, eines Arthur Youngs Historische Untersuchung abgöttischer Verderbnisse der Religion, eines Gilbert Wests Anmerkungen und Betrachtungen über die Geschichte der Auferstehung Jesu Christi? Wem sind die gelehrten Arbeiten eines Reinbecks, Canzens, Carpovs, Schubarts, Buttstets, Knuzens, Kortholts, und anderer unbekannt, die den Unglauben der Welt mit seinen eignen Waffen, mit Beweisen der gesunden Vernunft bestritten haben? Leute, die nur noch einen gesunden Geschmack von göttlichen Wahrheiten haben, ergözen sich billig an den erbaulichen Schriften Verehrungs-würdiger Männer, eines Rambachs, Mosheims, Nachens, Oviatorps, Jerusalems, Schmidts und anderer, auch in unserm Lande, deren Namen, da sie vorhin schon als Zierden unsrer Kirche, und grosse Redner der gelehrten Welt bekannt genug sind, ich aus Bescheidenheit verschweige, die mit ihrem gründlichen, deutlichen, und beweglichen Vortrag, Wahrheit und Gottseeligkeit in der angenehmsten Verbindung ausbreiten? Gleichwohl höret man noch immer aller Orten, die Klagen getreuer Knechte Gottes, die das Werk des HErrn mit Ernst treiben: Ich habe vergeblich gearbeitet, und meine Kräfte unnützlich und umsonst zugebracht, und die betrübte Erfahrung lehret es, daß alle Vorsicht, aller Eifer, alle Bemühungen der Gesandten Gottes, daß der allerüberflüßigste, der allernachdrücklichste und beweglichste Vortrag göttlicher Wahrheiten, daß dieses alles die Kaltsinnigkeit, und den Eckel der Christen gegen das Wort des Lebens, noch nicht überwinden, die Vorurtheile gegen die Religion noch nicht völlig bestiegen, und dem ungöttlichen Wesen, so allenthalben ie mehr und mehr überhand nimmt, Einhalt thun kann. Je mehr sich die Diener des HErrn bemühen, auch in ihrem Vortrage, allen allerley zu werden, und, so viel ohne Nachtheil der Wahrheit und ihres Gewissens geschehen kann, sich nach dem Geschmack unsrer Zeiten zu richten, damit denen Ungläubigen und Spöttern, damit denen Verächtern des göttlichen Worts, und derer, die daran arbeiten, alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, alle Entschuldigungen benommen, und die Trägen und Kaltsinnigen zur Aufmerksamkeits erweckt, auch die lusternen Ohren gewonnen werden, der öffentlichen Verkündigung göttlicher Wahr

Wahr